

Pierre Alechinsky und Christian Dotremont
Äußerste Wellen, 1974-1979

Durch die tatkräftige Unterstützung der dänischen, holländischen und belgischen Museen, der Privatsammler und Künstler werden rund 200 Arbeiten folgender Künstler präsentiert: Pierre Alechinsky, Else Alfelt, Karel Appel, Jean-Michel Atlan, Ejler Bille, Eugène Brands, Constant, Corneille, Christian Dotremont, Jacques Doucet, Sonja Ferlov-Mancoba, Henry Heerup, Egill Jacobsen, Robert Jacobsen, Asger Jorn, Lucebert, Erik Ortvad, Carl-Henning Pedersen, Reinhoud, Anton Rooskens, Shinkichi Tajiri, Raoul Ubac, Serge Vandercam, Theo Wolvecamp.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Danish Contemporary Art Foundation



FOUNDATION

Communauté française de Belgique,
Wallonie-Bruxelles



Titelbild:
Karel Appel
Mensch und Tiere,
1949

COBRA

26. September 1997 bis 11. Januar 1998

KUNSTHALLE DER HYPO-KULTURSTIFTUNG
MÜNCHEN

Theatinerstraße 15, 80333 München

Telefon-Programmansage (089) 22 78 17, Sekretariat (089) 22 44 12
täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 21 Uhr.
Der Shop hat die gleichen Öffnungszeiten wie die Kunsthalle.
Tel. 29 16 36 34

Eintrittspreise: DM 10,-; Gruppen ab 10 Personen, Rentner,
Arbeitslose DM 8,-; Studenten und Schüler DM 5,-; Schüler klas-
senweise (Ausnahme Fach- und Berufsschüler) DM 1,-. Coupon-
karten bieten Ermäßigung: Die kleine Karte umfaßt 40 Coupons à
DM 1,- und kostet DM 30,-; die große mit 80 Coupons kostet DM
50,-. Der Verbilligungseffekt beträgt bei der kleinen Karte 25 %
und bei der großen 37,5%. Die Coupons sind frei übertragbar.

Katalog: DM 42,-

Führungen der Volkshochschule:

Mo 11 Uhr u. 14 Uhr; Di u. Mi 11 Uhr; Do 14 u. 19 Uhr; Fr 14 Uhr
(Bei zu geringer Teilnehmerzahl können Führungen entfallen).

»Blauer Montag«: An jedem Montag, der nicht auf einen Feiertag
fällt, ermäßigt sich der Normaleintrittspreis von DM 10,- auf DM
5,-; der ermäßigte Eintritt von DM 8,- auf DM 4,- und von DM 5,-
auf DM 2,50.

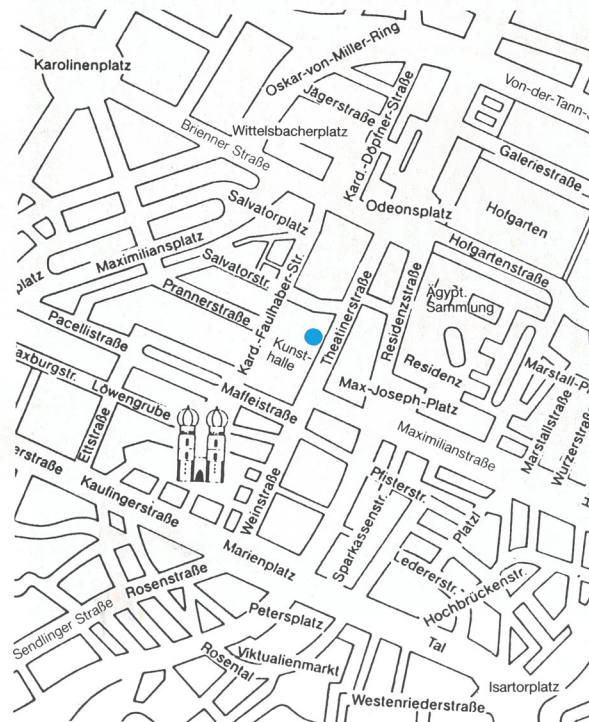
Folgende öffentliche Verkehrsmittel halten in unmittelbarer Nähe:

Straßenbahn, Linie 19: H Theatinerstraße

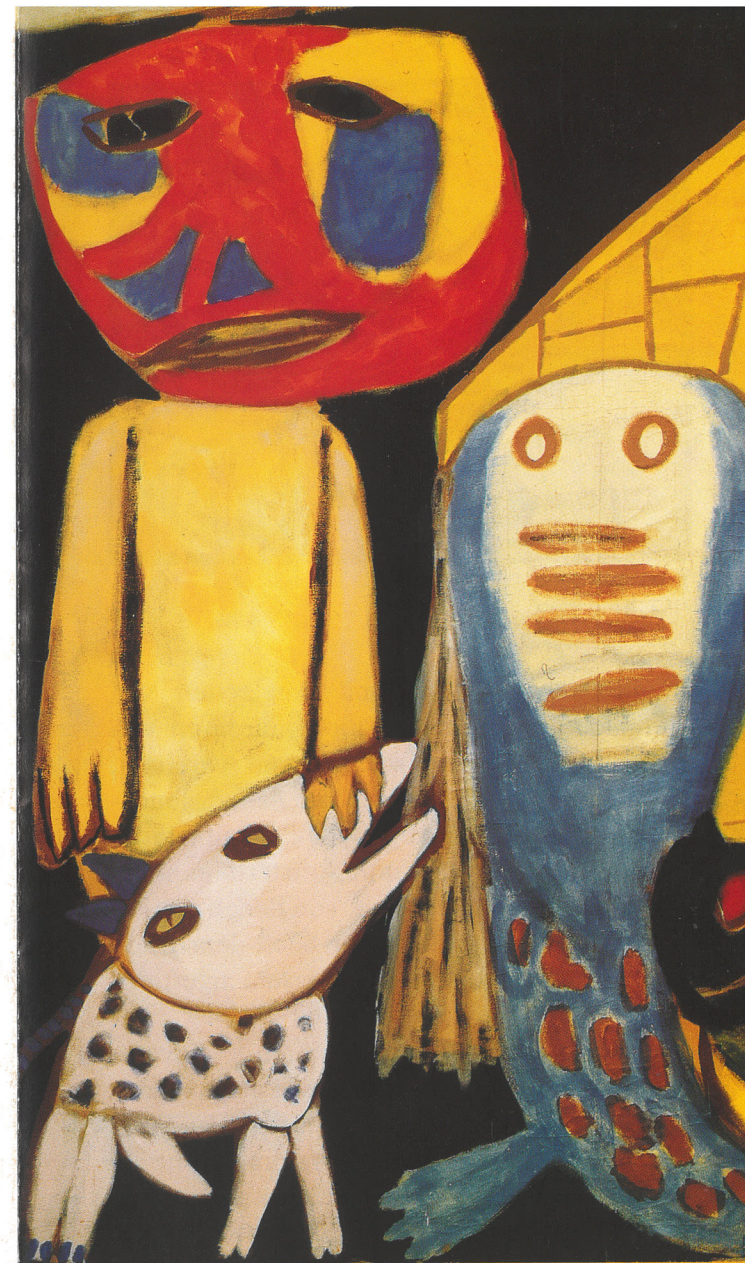
Omnibus, Linie 53: H Odeonsplatz

U-Bahn, Linien 3, 4, 5 und 6: H Odeonsplatz

S-Bahnen: H Marienplatz



© VG Bildkunst, Bonn 1997



COBRA COpenhagen
BRüssel
A msterdam

KUNSTHALLE
der Hypo-Kulturstiftung

26. September 1997 bis 11. Januar 1998



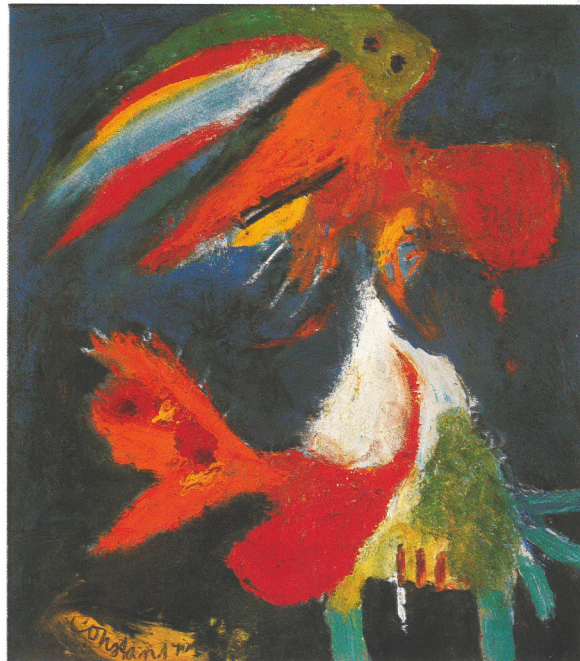
Asger Jorn
Ohne Titel, 1942

In dieser Ausstellung sind zum ersten Mal Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen von 24 Künstlern der Cobra-Gruppe vereinigt. Der Name Cobra ist aus den Anfangsbuchstaben der drei europäischen Hauptstädte Kopenhagen, Brüssel und Amsterdam abgeleitet. Sie sind die Zentren, von denen aus die Cobra-Künstler unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gemeinsam agierten.

Gegründet wurde die Gruppe am 8. November 1948 im Hinterzimmer des Pariser Cafés Notre-Dame. Bis zu ihrer offiziellen Auflösung 1951 umfaßte die Bewegung mehr als 50 Mitglieder. Unter Berufung auf allgemeinverständliche, „primitive“ Bildformen wagen die Cobra-Künstler einen hoffnungsvollen Neubeginn der gegenständlichen Kunst und antworten einer sich im Wiederaufbau befindenden Gesellschaft mit neuen Utopien. Ihre Schauplätze sind Städte und Dörfer in Dänemark, Belgien und Holland, mit nur gelegent-

lichem Szenenwechsel nach Paris. Die Darsteller sind reise- und kontaktfreudige Maler und Bildhauer und ihre Freunde aus den benachbarten Kreativdomänen Literatur, Film, Fotografie und Architektur.

Der Wunsch der dänischen Künstler, avantgardistischen Positionen zu begegnen, sowie ihr Streben nach einem universellen künstlerischen Ausdruck bei gleichzeitiger Wahrung der eigenen kulturellen Identität, drängt sie zur Kontaktaufnahme mit Künstlern, die ähnliche Ideen entwickeln. Das Ziel, im Dialog mit der Natur und ausgehend von den überlieferten Urformen der archaischen Kulturen Skandinaviens eine universelle Bildsprache mit mythischen Inhalten zu entwickeln, wird



Constant
Vögel, 1948



Karel Appel
Hipp, hipp, hurra!, 1949

von den belgischen und holländischen Mitgliedern der Gruppe begeistert aufgenommen und umgesetzt.

Cobra ist zutiefst unkonventionell. Ihre aus dem belgischen Surrealismus und den experimentellen Gruppierungen Hollands und Dänemarks kommenden Mitglieder sind gegen bürgerliche Wertvorstellungen und gegen die Tradition der künstlerischen Moderne. Ihre Ausdrucksformen verstehen sich als Gegenpositionen zur geometrischen Abstraktion und zum sozialistischen Realismus. Die Cobra-Kunst ist spontan und experimentell. Sie empfängt wichtige Impulse von Kinderzeichnungen, der Kunst von Außenseitern und primitiven Kulturen. Ihre wichtigsten Gestaltungsmittel sind bunte Farben und eine reiche spielerische Fantasie, die, gepaart mit Humor und kämpferischer Kraft, ausdrucksstarke Bilder hervorbringt.

Die in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung gezeigte Cobra-Ausstellung markiert das 50jährige Jubiläum der Bewegung.